

# Unbekannte Gaumenfreuden

Internationales Suppenfest lockt zum Genießen in die Mannheimer City – Eine von etlichen Veranstaltungen der Bündnistage für Vielfalt

VON GERHARD BÜHLER

**MANNHEIM.** Ein Zeichen gegen Ausgrenzung setzen und die kulturelle Vielfalt der in Mannheim lebenden Menschen als Bereicherung wahrnehmen ist das Ziel zahlreicher Veranstaltungen, die derzeit unter dem Motto „Bündnis für Vielfalt“ in der Quadratestadt stattfinden. Ein gelungenes Beispiel für gelebtes Miteinander ist einmal mehr das Internationale Suppenfest am Samstag in der Westlichen Unterstadt gewesen. Beim Genuss von köstlichen Suppen aus aller Welt sind sich die Menschen nähergekommen.

„Suppen gibt es auf der ganzen Welt, alle lieben Suppen, das verbindet die Menschen“, betonte Susanne Kammer vom „Eine Welt Forum Mannheim“, einer der Mitveranstalter des Suppenfests. Mitgemacht und ihre Räume geöffnet hat dafür die Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, in Mannheim besser bekannt als Café Filzbach im Quadrat J6. „Uns ging es darum, bei leckerem Essen Menschen zusammen und miteinander ins Gespräch zu bringen“, nannte Kammer das Ziel der Veranstaltung.

Zur Suppe gab es Live-Musik, daneben erzählten Flüchtlinge von ihren Erlebnissen.

An den Ständen im Café konnten Besucher eine Reihe von Suppen-Spezialitäten aus verschiedenen Ländern probieren. Eine rote Linsensuppe aus der Türkei mit Paprikaöl, frischer Zitrone und gedämpften Zwiebeln erwies sich als wahres Geschmackserlebnis. Großer Nachfrage erfreute sich auch die vegane Möhren-Erdnuss-Suppe, bald geleert war zudem der Topf mit der peruanischen Chupe-Suppe mit allerlei Gemüse und Fleisch. Mit einer Schüssel voll mit brasilianischer Maniok-Suppe da war Nivia Amaral, die seit 2003 im Herzogenrieder wohnt. Die aus der Küche der Indios stammende Maniok-Wurzel werde auch zu Mehl verarbeitet und in vielen Gerichten verwendet, erzählte die Brasilianerin. Sie sei seinerzeit zur Weiterbildung nach Mannheim gekommen, habe dann hier gearbeitet und sei geblieben. Seit 2015 ist sie eingebürgert. „Deutschland ist für mich das Land der Freiheit und der



Lecker: Gerne ließen sich die Besucher des Festes ihre Teller füllen. Und leerten sie dann ebenso gerne.

FOTO: KUNZ

Möglichkeiten, geradezu vorbildlich“, sagte Amaral. Aisha Ertan kümmerte sich derweil um das Abräumen der geleerten Teller. Nach einem Hin und Her während der Kindheit zwischen der Türkei und Deutschland sei sie nun seit 17 Jahren Deutsche und arbeite als Erzieherin nebenan im Kindergarten, erzählte sie. Als ehrenamtlicher Helfer beim Abwasch engagierte sich mit ihr auch Jaji Komma aus Gambia. Er lebe und arbeite seit acht Jahren in Heidelberg und helfe hier gerne, sagte er.

Auf einer Bühne im Hinterhof gab es zur Suppe auch Musik. Mit afrikanischen Instrumenten spielte dort Gaio Ansu Mane, der 1990 aus seiner Heimat Guinea Bissau fliehen musste, wie er erzählte. Mit dabei waren zudem auch die Ukulayers und Promoroaca mit rumänischer Folklore. „Daneben haben wir hier Menschen auf der Bühne, die über sich und ihre Migrationsgeschichte reden. Das ist

nicht selbstverständlich“, kündigte Anne Dell an, die sich im Verein Querkultur engagiert. Über ihren Lebensweg sprach dann etwa die mazedonische Roma-Angehörige Bahar F., die ihren Nachnamen nicht öffentlich nennen wollte, weil sie von Abschie-

bung bedroht sei. Sie wohne derzeit als Flüchtling in Franklin und habe der Stadt dort als Dolmetscherin geholfen, weil sie fünf Sprachen spreche, erzählte die 32-Jährige in fließendem Deutsch.

Von der Veranstaltung sehr ange-

tan traten die Mannheimerinnen Christiane und Gisela Jung den Heimweg an. „Das war super, sehr schön, mal was anderes“, verabschiedete sich Christiane Jung von Bekannten. „Und die Suppen waren alle toll“, fügte ihre Mutter zum Abschied an.

## Zur Sache: Mannheimer Bündnis für Vielfalt

Morgen fällt im Kulturhaus in Mannheim-Käfertal der offizielle Startschuss für das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt. Als Zusammenschluss von bislang 138 Institutionen verfolgt das Bündnis laut der Stadt Mannheim das Ziel, ein von gegenseitigem Respekt getragenes Zusammenleben zu fördern und den unterschiedlichen Formen der Benachteiligung und Ausgrenzung entgegenzuwirken. Mit dem Aufbau und der dauerhaften Etablie-

rung des Bündnisses sei eine Plattform geschaffen worden, auf der das bereits bestehende Engagement in der Stadt zusammengeführt und durch gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sichtbar gemacht werden solle, heißt es seitens der Verwaltung. Erreicht werden solle damit eine wachsende stadtgese-

schäftliche Identifikation mit dem in der „Mannheimer Erklärung“ formulierten Toleranzziel. „Das Mannheimer Bündnis zeigt, dass Menschen

und Institutionen über kulturelle, nationale, religiöse und weltanschauliche Grenzen hinweg in Mannheim für gemeinsame Werte stehen“, so Oberbürgermeister Peter Kurz. Erreicht werden solle mit dem Bündnis, dass durch neue Kooperationen, Begegnungen und Partnerschaften diese Werte noch entschiedener vertreten und verteidigt werden. Das Programm der Bündnistage, die bis 16. Oktober gehen, findet sich im Internet unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de). [jmk]

## Neue Räume für Artistenträume

Mannheimer Mitmachzirkus „Paletti“ weht seine feste Wirkungsstätte ein – 1,8 Millionen Euro teures Projekt – Zirkuszelt fasst 500 Besucher

**MANNHEIM.** „Manege frei“ hieß es am Sonntag für den Zirkus „Paletti“, der nach vier Jahren Planung und 14 Monaten Bauzeit im Pfeifferswörth in Mannheim seine neue Wirkungsstätte und zugleich das größte Zentrum für Kinder- und Jugendzirkus in Deutschland eröffnet hat.

Im Eingangsbereich duftet es verführerisch nach Popcorn. Im Zirkuszelt fliegen Diabolos und bunte Reifen durch die Luft, es wird mit Plastiktellern jongliert und vorsichtig auf dem Drahtseil das Gleichgewicht gehalten. Beim Mitmachzirkus in der Trainingshalle kann am Trapez geturnt oder auf großen Bällen balanciert werden. Es sind Räume für Artistenträume. Was zuvor auf zehn Standorte verteilt war, befindet sich nun unter einem Dach: Trainingsmöglichkeiten, Werkstatt, Büros und Besprechungszimmer, Kostüme und Requisiten. Die große Trainingshalle des „Paletti“ mit ihrem Schwingboden ist teilbar. Im direkt angrenzenden kleineren Übungsraum können die ganz Kleinen ab einem Jahr im „Flohzirkus“



Luftsprünge vor Freude: Spielerisch wird im Zirkus „Paletti“ die Motorik der Kinder entwickelt.

FOTO: KUNZ

erste Gehversuche als Artisten machen.

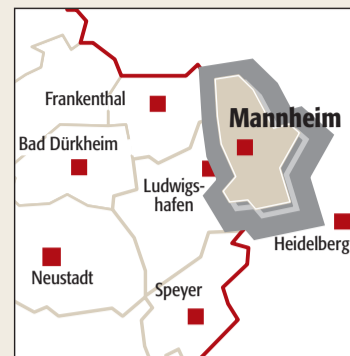
Für Tilo Bender, Gründer und Geschäftsführer des Vereins, und sein Team eröffnen sich nun ganz neue Möglichkeiten. „Wir werden die soziale Arbeit ausbauen und unter anderem in Kürze ein inklusives Kindergartenprojekt in Kooperation mit der Lebenshilfe anbieten“, erläutert er bei einem Rundgang mit Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) und Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit. Die Stadt ist nicht ganz unschuldig an dem Zirkus-Boom, der sich in Mannheim kontinuierlich breit zu machen begann.

Angefangen hatte das Ganze 1997 beim Mitmachzirkus des Spielmobils vom Jugendamt. Aus diesem temporären Ferienangebot mit gerade einmal 30 Teilnehmern ist der Zirkus „Paletti“ gewachsen, bei dem heute mehr als 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene trainieren. Mit dem neuen Standort können im Laufe des nächsten Jahres sogar bis zu 360 junge Artisten betreut werden. „Die Nachfrage ist riesig, und das sowohl

bei den Kursen als auch bei den Ferienangeboten“, wie Vereinsvorsitzender Michael Marquant sagt. Und auch die Fachwelt schaue nach Mannheim. „Sogar Kollegen der staatlichen Artistenschule in Berlin haben unser neues Trainingszentrum besichtigt“, berichtet er nicht ohne Stolz.

Kurz seinerseits lobte den nicht leistungsbezogenen, sondern spielerischen Ansatz, die Motorik von Kindern zu entwickeln. „Ein vergleichbares Angebot gibt es deutschlandweit nicht“, unterstrich er und ließ den finanziellen Kraftakt nicht unerwähnt. Das 1,8 Millionen Euro-Projekt wurde von der Dietmar-Hopp-Stiftung mit 400.000 Euro, von der Stadt mit 200.000 Euro und dem Badischem Sportbund mit 152.000 Euro bezuschusst. Durch die Kinderhilfsaktion „Herzessache“ des SWR konnte die Trainingshalle für 81.000 Euro mit modernen Geräten ausgestattet werden. An der Anschaffung des Zirkuszelt, das Platz für 500 Zuschauer bietet, waren drei Stiftungen maßgeblich beteiligt. Auch kleinere Firmen und Privatleute engagierten sich. [jwz]

## REGIONALNOTIZEN



### Q6/Q7 lockt Massen in die Innenstadt

**MANNHEIM.** Mehr als 300.000 Besucher haben sich während der ersten vier Tage das Stadtquartier Q6/Q7 in Mannheim angeschaut. Das hat der Betreiber des Einkaufszentrums mitgeteilt. Zufrieden waren im Großen und Ganzen auch die anderen Einzelhändler, die wie die Geschäfte im neuen Quartier vorgestern zum verkaufsoffenen Sonntag in die Quadrate eingeladen hatten. „Wir hatten an diesem Wochenende, das quasi am Donnerstag mit der Eröffnung von Q6/Q7 begann, bis zu 600.000 Menschen in der Stadt“, schätzte gestern Lutz Pauels, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Mannheim-City. Vor allem am Samstag sei in der Innenstadt sehr viel los gewesen. Gefreut habe er sich dabei besonders über die vielen Menschen in der Fressgasse, die in den vergangenen vier Jahren doch stark von Bautätigkeiten belastet gewesen sei. Die Umsätze hätten letztlich ebenfalls gestimmt, so Pauels, auch bei den Geschäften auf den Planken und anderswo in der Innenstadt. In Anspruch genommen worden sei dabei auch das neue Parkhaus in Q6/Q7. Auch wenn viele Besucher von außerhalb zunächst noch einfach an der Zufahrt vorbei gefahren seien, wie Pauels beobachtet hat. [jnv]

### 28-Jährige im ICE sexuell belästigt

**MANNHEIM/KARLSRUHE.** Weil er im ICE von Paris nach Mannheim eine 27-jährige Frau gegen deren Willen am Knie berührt haben soll und anschließend Polizeibeamte beleidigt und nach diesen geschlagen hat, droht einem 28-Jährigen jetzt ein Strafverfahren wegen des Verdachts sexueller Belästigung, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte sowie versuchter Körperverletzung. Nach Angaben der Bundespolizei soll der stark alkoholisierte Mann die Frau am Freitagabend in dem Zug begrapscht haben. Beim Halt des ICE in Mannheim wurde der Tatverdächtige von der Polizei aufgefordert, den Zug zu verlassen. Da er sich der Aufforderung widersetzte, wurde er unter Zwang aus dem Zug gebracht. Auf dem Weg zur Dienststelle beleidigte er dann die Beamten und schlug in der Wache mit der Hand in Richtung eines Beamten. [jmk]

### Morgen Führung in der Herz-Jesu-Kirche

**MANNHEIM.** Die Ortsgruppe Mannheim der Badischen Heimat lädt für morgen, 17 Uhr, ein zur Führung in der katholischen Herz-Jesu-Kirche in der Neckarstadt-West, Treffpunkt Eingangsbereich, Pestalozzistraße. Errichtet wurde die Kirche auf den ehemaligen Neckargärten, wo im 19. Jahrhunderts die „Neckarstadt“ entstehen sollte. Hier lebten 1871 schon 2200 Bewohner, von denen 1500 katholisch waren. Vorübergehend gab es eine provisorische Kirche, die jedoch bald zu klein war. 1902 konnte der Grundstein für eine größere Kirche im neoromanischen Stil gelegt werden, die den Namen Herz-Jesu tragen sollte. Diese wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. 1947 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen, heute gehört die Pfarrei Herz-Jesu zur katholischen Kirchengemeinde Neckarstadt. [jrh]

Zwischen Anfang und Ende, zwischen Mut und Verzagen, zwischen oben und unten – ein Tag, der mich daran erinnerte, dass ich geborgen bin in der Hand dessen, der größer ist als du und ich.

## Hedwig Kaiser

geb. Busch  
\* 21. 6. 1927 † 27. 9. 2016

In stiller Trauer und Dankbarkeit  
**Horst Kaiser mit Familie**  
**Heidemarie Schindler geb. Kaiser mit Familie**  
**und alle Angehörigen**

Hettenleidelheim, den 4. Oktober 2016

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 6. Oktober 2016, um 14.30 Uhr von der Friedhofshalle Hettenleidelheim aus statt. Anschließend erstes Sterbeamt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen. Kondolenzliste liegt aus.



Hast du nicht beobachtet, dass unsere Seele unsterblich und unzerstörbar ist?

Platon

Das, was ich für Euch war, bin ich immer noch. Ich bin nicht weit weg, nur auf der anderen Seite des Weges.

## Rainer Lehmann

\* 11. 2. 1957 † 23. 9. 2016

Traurig nehmen wir Abschied  
**Marlies Lehmann**  
**Lisa Lehmann und Karl Lill**  
**Nora und Steffen Lübeck mit Mathilda**  
**und alle Angehörigen**

Harthausen, den 4. Oktober 2016

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, dem 7. Oktober 2016, um 11.30 Uhr auf dem Friedhof Speyer statt. Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen. Kondolenzbuch liegt auf.

Ich höre auf zu leben, aber ich habe gelebt.

